

Herzlich willkommen zum ersten **ub:ikul** – Umweltbildung: ganz einfach interkulturell - Rundbrief! Wir möchten Ihnen einen Überblick über das Projekt und einen Einblick in unsere Methoden geben und freuen uns ausdrücklich über Ihre Anmerkungen und Ideen.

Motivation

Bildung im Umwelt- und Naturschutz ist dann nachhaltig, wenn wir die gesamte Gesellschaft mit unseren Themen erreichen. Rund 20 Prozent aller Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung sind diese Menschen sowohl als aktive Vereinsmitglieder als auch als AdressatInnen von Umweltbildungsbotschaften in der Umweltbildung unterrepräsentiert. Damit bleibt auch ein gewaltiges Potenzial an Wissen und Ideen ungenutzt, das in der lokalen Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen wertvoll ist.

Aus unserer Vernetzungsarbeit wissen wir, dass sich UmweltbildnerInnen häufig mit ähnlichen Fragen beschäftigen:

- Mit welchen Themen können wir Menschen mit Migrationshintergrund erreichen?
- Was sind geeignete Formate zur Wissensvermittlung?
- Wie schaffen wir es, Menschen anzusprechen, die nicht ohnehin schon für unsere Themen sensibilisiert sind?

Gleichzeitig finden an Umwelt- und Naturschutzthemen interessierte Menschen mit Migrationshintergrund oft keine Anknüpfungspunkte für eigenes Engagement. In **ub:ikul** wollen wir untersuchen, wie *Casual Learning* die beiden Gruppen zusammen bringen kann.

Casual Learning als neue Form der Umweltkommunikation

Mit dem Projekt **ub:ikul** erproben wir gemeinsam mit den PraxispartnerInnen (*Stadt Karlsruhe, Stadt Heilbronn, Biosphärengebiet Schwäbische Alb*) neue Formen der Umweltkommunikation, um die Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund in der Umweltbildungsarbeit zu erleichtern. Dazu nutzen wir den von finep entwickelten Ansatz des *Casual Learning*, der „Lernen im Vorbeigehen“ in den Alltag der Zielgruppen integriert: Wir bringen Umweltbildung an Orte, an denen sich Menschen ohnehin aufhalten und präsentieren leicht verständliche, oft spielerische und kontextbezogene Botschaften in ungewohnten Formaten. So sind bereits Rückenlehnen von Parkbänken, leerstehende Schaufenster, überdimensionale Vier-gewinnt-Spiele auf Dorffesten oder Gebrauchsgegenstände wie Servietten oder Putztücher zu Bildungsbotschaftern geworden (weitere Ideen: www.labor-entwicklungspolitik.de).

Hinweis: Im Rahmen des Projekts entsteht ein Arbeitspapier zum Thema „*Casual Learning in der Umweltbildung*“, das wir Ihnen bei Interesse gerne zukommen lassen. Schreiben Sie uns hierzu einfach eine kurze Mail.

Partizipation von Menschen mit Migrationserfahrung und UmweltbildnerInnen

In enger Zusammenarbeit mit VertreterInnen von migrantischen Organisationen werden die Zielgruppen beschrieben. So können Themen und Orte für Umweltbildungsbotschaften so gewählt werden, dass sie für die Zielgruppe gestalterisch und thematisch interessant sind und wahrgenommen werden. Der Austausch findet in mehreren Workshops (mit migrantischen Organisationen) und durch Einbindung der Zielgruppe in die Entwicklung der *Casual Learning Tools* gemeinsam mit den PraxispartnerInnen statt.

Zusammen mit UmweltbildnerInnen wird der Rahmen erarbeitet, in welchem *Casual Learning* in der Umweltbildung erfolgreich angewandt werden kann. Dabei wollen wir besonders die planerischen und finanziellen Ansprüche an *Casual Learning* bei der Umsetzung im Projekt beachten. Die Erkenntnisse aus der Praxisphase teilen wir wiederrum 2020 auf bundesweiten Fortbildungen mit interessierten UmweltbildnerInnen.

ub:ikul - Projektbausteine

Konzeptphase (November 2018 – März 2019)

2 Workshops mit UmweltbildnerInnen

Partner: ANU Landesverbände
(Bayern und Baden-Württemberg)

4 Workshops mit „Menschen mit Migrationserfahrung“

Partner: LAKA

Fachgespräch

Partner: ECOLOG Institut, ZFTI,
SUE NRW, LIFE e.V., diversu e.V.
u.a.

Praxisphase (März 2019 – Dezember 2020)

Biosphärengebiet Schwäbische Alb

2 Casual Learning Maßnahmen

Stadt Heilbronn, Stabsstelle Partizipation und Integration

2 Casual Learning Maßnahmen

Stadt Karlsruhe, Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz

2 Casual Learning Maßnahmen

Evaluationsphase (Januar 2020 – April 2020)

Erstellung Handreichung

Erstellung Projektfilm

Verbreitungsphase (April 2020 – Oktober 2020)

5 Fortbildungen für UmweltbildnerInnen

bundesweit
als Blended Learning

Teilnahme an 3 Konferenzen/Fachtagungen

Zusätzlich unterstützen der DNR und der ANU Bundesverband mit ihren Netzwerken die Verbreitung der Erkenntnisse aus **ub:ikul**.

ub:ikul – Termine

- 23.01.2019** Konzept-Workshop für UmweltbildnerInnen in Kooperation mit der ANU Bayern im ÖBZ in München
- 06.02.2019** Konzept-Workshop für UmweltbildnerInnen in Kooperation mit der ANU Baden-Württemberg in der Ökostation Freiburg
- 11.02.2019** Fachgespräch zwischen AkteurInnen aus der interkulturellen Umweltbildungsarbeit in Hannover
- 23.02.2019** Konzept-Workshop mit Menschen mit Migrationserfahrung in Kooperation mit LAKA-BW in Stuttgart

Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme haben, freuen wir uns, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen!

Träger des Projektes ist das **forum für internationale entwicklung + planung (finep)** mit Sitz in Esslingen und Berlin. finep ist eine gemeinnützige Projekt- und Beratungsorganisation im Bereich der nachhaltigen Entwicklung mit dem Fokus auf Umweltpolitik, Entwicklungspolitik und Förderung der lokalen Demokratie. Mehr unter www.finep.org

Ansprechpartnerin Carina Aydin
0711/93 27 68-71
carina.aydin@finep.org

Dieses Projekt wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

